

— „Wann fliegt zu uns das Angriffswort?“ Dem 18. Armeekorps und seinem kommandierenden General, Excellenz v. Schend, widmet zur Wiederkehr seiner ruhmreichen Schlacht-tage August, September, Oktober 1914 H. v. U r u h folgendes Gedicht, das die Kampf- und Siegeslust unserer Tapferen im Westen wunderbar wiedergibt:

Wir fragen dich: „Allmächt'ger Geist,
Der du die Zeit regierst
Und was zu deiner Wahrheit kreist,
Mit ew'gem Lorbeer zierst,

Wir aus dem Westen fragen dich,
Was haben wir getan?
Der Osten überleuchtet sich!
Uns stumpfen Krall und Bahn!

Wohl glänzen Siege in der Brust,
Die uns kein Ost verweht —
Man hat von ihm noch nichts gewußt,
Als wir sie ausgesät!

Doch hocken wir nun halb ein Jahr
Mit festgeklammtem Arm,
Wut wächst aus uns wie Löwenhaar —
Und macht uns fiebertwarm.

Wann fliegt zu uns das Angriffswort?
Wann darf der Westen vor?
Ein Siegesheimweh treibt uns fort —,
Verriegle nicht das Tor.

Hier lagert schwarzes Wolkenblei
Von Blitzen angefüllt!
Gott! gib den Westen wieder frei,
Der nach Erlösung brüllt!“